

Brandenburgs Unternehmen fordern: So retten wir die Wirtschaft 2025!

Unternehmen in Brandenburg fordern bessere Investitionsbedingungen, während Deutschland mit Fachkräftemangel und Wettbewerbsfähigkeit kämpft.



Brandenburg, Deutschland -

Unternehmen in Brandenburg fordern bessere Investitionsbedingungen, während sie sich mit den Herausforderungen der anhaltenden Wirtschaftskrise auseinandersetzen. André Sinanian, Vorstand der Bezirksgruppe Potsdam der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB), äußerte diese Forderungen auf dem Neujahrsempfang, der rund 150 Gäste aus Firmen, Politik, Wissenschaft und Medien anzog, darunter auch Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke.

Wichtige Faktoren für eine stärkere Attraktivität des Standorts

sind laut Sinanian vor allem bezahlbare, umweltfreundliche Energie, eine Reduzierung der Bürokratie sowie erhöhte Investitionen in Bildung, Forschung und Digitalisierung. Zudem sieht er die Notwendigkeit einer Strategie, um mehr Fachkräfte zu gewinnen und gezielte Zuwanderung zu fördern. Sinanian betonte, dass parteipolitische Diskussionen hintangestellt werden sollten, um wirksame Lösungen für Unternehmen und Arbeitsplätze zu entwickeln. Er bezeichnete 2025 als potenzielles Jahr des Neubeginns, falls die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

Woidkes Unterstützung für Unternehmen

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke lobte in seiner Ansprache die positive Entwicklung Brandenburgs und die Ansiedlung neuer Unternehmen in zukunftsfähigen Branchen. Er betonte die Bedeutung einer tragfähigen industriellen Basis und die Notwendigkeit, mehr Fachkräfte zu gewinnen. Woidke sicherte der Landesregierung die Unterstützung für die Anliegen der Unternehmen zu.

Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft

Details	
Vorfall	Wirtschaftskrise, Insolvenz
Ursache	Hohe Energiepreise, marode Infrastruktur, hohe Bürokratiekosten, höhere Arbeitskosten, Fachkräftemangel, politische Unsicherheit
Ort	Brandenburg, Deutschland
Quellen	• nag-news.de • www.uvb-online.de • www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at